

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

N^o. 9.

Montag, den 9. Januar

1860.

Dresden, den 9. Januar.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung fand zunächst die feierliche Einführung des neu gewählten Dritttheils durch Hrn. Bürgermeister Neubert statt. Nachdem derselbe die Namen der Gewählten und der die Wahl Ablehnenden dem Collegium mitgetheilt und bemerkt hatte, daß nur Einer Derjenigen, welche die Annahme der Wahl erklärten, durch Krankheit behindert, fehle, während ein Zweiter, ebenfalls entschuldigt und sichtlich noch krank, in der Sitzung erschienen sei, sagte er alle Wünsche, welche sowohl der Stadtrath als die Stadtgemeinde dem neu ergänzten Collegium auf den Weg geben können, in dem einen zusammen: Möge im Jahre 1860 Alles beim Alten bleiben, d. h. möge in dem Wirken der beiden städtischen Collegien derselbe Geist der Eintracht, der im abgelaufenen Jahre walte, auch im neuen walten, dessen Frucht der günstige Stand unserer Gemeindeverhältnisse sei: es werde dann, wenn selbst, was Gott verhüten wolle, ein Jahr 1760*) für Dresden wiederkehre, wenigstens die verderbliche Kraft solcher Stürme gemildert werden, wenn es nicht möglich sein sollte, solche von der Gemeinde fern zu halten. Bei der hierauf erfolgten Wahl des Vorsitzenden fielen von 49 Abstimmenden 48 Stimmen auf Hrn. D. Arnest. Derselbe nahm die Wahl, die Bestrebungen des Stadtraths anerkennend, an, worauf Bürgermeister Neubert, dies als einen günstigen Stern für die Gemeinde betrachtend, die Versammlung als constituirte erklärte und den Saal verließ. Unter dem Vorsitze D. Arnest's, der nun zum achten Male diesen Platz einnimmt, wurden sodann die Herren Finanzproc. Adv. Hofrath Ackermann zum ersten und Redacteur Waltherr zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden, ferner die Herren Adv. Bengnick, D. Rieber und Seelach zu Protokollanten gewählt. Hierauf folgten mehrere Deputationswahlen. Nachdem nämlich zuerst das Collegium die Niederlegung einer aus 10 Mitgliedern bestehenden Wahldeputation beschlossen hatte, wurden in diese die Stadtvv. Wiesner, Krumbain, Waltherr, D. Stübel, Rosdorf, Seyffarth, Ackermann, Rülke, Gottschalk I. und Anger gewählt.

*) Bekanntlich wurde im Jahre 1760 Dresden durch König Friedrich II. von Preußen belagert, bombardirt und dabei über 400 Häuser und 5 Kirchen eingeebnet, auch mehrere Prachtbauten, welche im südlichen Theile der Stadt, der Pirnaischen und Seevorstadt gelegen waren, zerstört. Es war überhaupt das unglücklichste Jahr in der Geschichte Dresdens.

Diese Deputation constituirte sich sofort, wählte die Mitglieder Wiesner zu ihrem Vorstande und Rülke zu ihrem Protokollanten und eröffnete alsbald dem Collegium Vorschläge 1) zur Verfassungsdeputation, 2) zur Finanzdeputation, 3) zur Petitions- und Reclamationsdeputation und 4) zur gemischten Deputation für Revision der Gewerbe- und Personalsteuerkataster. Sämmtliche Wahlen fielen den Vorschlägen der Wahldeputation gemäß aus. Es wurden sodann die Deputationen gewählt: 1) die Verfassungsdeputation: Stadtvv. Ackermann, Schmidt, Gottschalk, D. Pilling, Bengnick, Zeucher, D. Rieber, D. Reinhold und Actuar Hörner; 2) die Finanzdeputation: D. Stübel, Seelach, Rosdorf, Rülke, Jordan, Runge, Brauer, Aulhorn, Bschöck und Poppe; 3) die Petitions- und Reclamationsdeputation: Krumbain, Hörner, Gottschalk I., Kerschmar I., Adler, Eder und Rülke; 4) die gemischte Deputation zur Rev. d. Gew. u. Pers.-Steuerk.: Wiesner, Krumbain, Anger, Rülke und Seyffarth. Das Collegium überwies nun den ständigen Deputationen die eingegangenen Gegenstände und looste um die Plätze. (Dr. S.)

Der frühere l. preuß. Oberjägermeister Graf Wilhelm Bogislav v. Kleist, welcher als Mitglied im preuß. Herrenhaus treten sollte, ist auf einem Gute bei Dresden in diesen Tagen gestorben.

Einem Gerüchte zufolge beabsichtigt der Centralvorstand der Gustav-Adolph-Stiftung in Leipzig das bisherige Verhalten der Protestanten in Ungarn in einer Adresse zu mißbilligen und dieselben aufzufordern, daß sie ihre Proteste gegen das kais. Patent vom 1. Sept. v. J. zurücknehmend, sich mit demselben einverstanden erklären.

Hr. Major Serre, geschäftsführendes Mitglied der allgem. deutschen National-Lotterie, hat die Frau D. Kunde in Berlin, welche im Besitze einer Locke Schiller's ist, mit der Bitte angegangen, einige Haare aus derselben ihm zur Disposition zu stellen, um sie einem goldenen Damenkapferling, dargebracht als Gewinn für die Lotterie, beizufügen, welcher demnächst zu einem Hauptgewinn werden soll.

Da die Klassenlokale unserer öffentlichen Schulgebäude nicht ausreichend sind, so hat, wie man hört, der Stadtrath beschlossen, im Laufe des Jahres ein neues großes Schulhaus errichten zu lassen.

Der Director der Actienbrauerei zum Felsenkeller, Hr. P. Heiß, hat sicherem Vernehmen nach, infolge des Austritts bei der neulichen Generalversammlung, seine

Stelle gekündigt, und ist diese Kündigung vom Directorio angenommen worden, welches einen neuen Betriebsdirector nicht anzustellen, sondern die Sache wie beim Waldschlößchen, durch einen tüchtigen Inspector leiten zu lassen beabsichtigt. Auch der zeitliche Betriebsdirector der Feldschlößchenbrauerei, Hr. P. Müller, wird, nach einem mit dem Directorio getroffenen Uebereinkommen, von seinem Contracte zurücktreten und bei der Ende dieses Monats stattfindenden Eröffnung des Brauereibetriebes nicht mehr betheiligte sein.

Der Gesang hilft Bräzel machen. In einer Leipziger musikalischen Zeitung stand einmal ein Artikel mit der Ueberschrift: „Die Musik hilft nähen“, worin erzählt wurde, daß in einer Schneiderwerkstatt die Gesellen noch einmal so flink arbeiteten, wenn — es war zur Messenszeit — unten im Hofe flotte Musik reisender Musikanten heraufkame. Ein Seitenstück dazu kann man jetzt des Abends im Local des Hrn. Bäckermeisters Merbach am Markt sehen. Da sitzen an langer Tafel zwölf lebensfrohe Bäckergefelln in blendend weißem Anzug und auf dem Kopfe ebenfalls eine weiße runde Mütze. Die Schaar der Zwölf sitzt da wie aus dem Ei geschält und rollt auf der Tafeldecke nach dem Tact froher Lieder den Bräzelteig. Da wird Tact gehalten wie in der schönsten Liedertafel, Keiner vor, Keiner nach, es klappt, wo man hinhört, und das Ganze giebt bei Gasbeleuchtung ein treffliches Bild. Industrielle Componisten schreiben daher vielleicht in nächster Zeit ein „Bräzelbäcker-Lied“, oder eine „Bräzel-Polka“ nebst einer freien Phantasie über das Teigkneten.

Die deutsch-katholische Gemeinde in Leipzig hat seit ihrem Beginn mit Ungemach aller Art zu kämpfen. Eben ist ihr vom Ministerium des Kultus und öffentl. Unterrichts wieder die Bestätigung des am 3. Juli v. J. gewählten Predigers Lorenz in Hildesheim definitiv versagt worden, so daß die Gemeinde sich abermals genöthigt sieht, zur Aushilfe für den Gottesdienst den Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde in Chemnitz herbeizuziehen.

Der Londoner „Globe“, der sich mit der Morlara-Angelegenheit beschäftigt und die Verhaftung des Inquisitors Feletti als einen Akt der Gerechtigkeit belobigt, verräth in seinen Ausführungen eine curiose Unkenntniß deutscher Zustände, wenn er fragt: Wenn in Deutschland ein Jude als Zeuge vor Gericht erscheint, redet ihn der vorsitzende Richter mit „verfluchter Jude!“ an (?), um ihn in sanfter Weise zu fragen, welche Eidessform er als bindend anerkenne. Es wäre gut, wenn der „Globe“ anginge, wo in Deutschland dieser eigenthümliche Gebrauch herrscht.

Königliches Hoftheater.

Wieder einmal viele Opernbesucher getäuscht; sie gingen vorgestern nach einer „weisen Frau“ und sahen dafür „das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer. Hr. Tichatschek's Unpäßlichkeit war Anlaß dieser Abänderung. Im Grunde wird Musikfreunden dieser Wechsel nicht unangenehm gewesen sein, denn sie hörten wieder eine ächte deutsche Musik, und dies konnte entschädigen dafür, daß die Handlung in gedachter Oper mehr Frische und Leben zu wünschen übrig läßt. Kreutzer zählt zu den beliebtesten Componisten seiner Zeit. Er weiß die italienische Melodik mit französischer Eleganz und deutscher Kraft zu vereinen. Gesang ist der Alles umschlingende Zaubergürtel, der sich in seinen reizenden Cantalinen entfaltet und muthet er der Stimme viel zu, ohne in leeres Passagewesen zu verfallen. Sind seine Harmonien auch nicht gerade tief und packend, so stehen sie doch weit über den ewig süßelnden der italienischen Musik und bleiben bei der etwas breiten Ausführung doch immer anziehend; seine Instrumentation ist glatt, brillant und höchst wirksam, ein Resultat seiner großen Routine; strebt er auch zuweilen nach drastischen Effecten durch gehäufte Massen, so wollen ihm diese nicht recht

gelingen, es ist gleichsam, als müßte er dem Moloch der Zeit gegen sein Naturell und seine bessere Ueberzeugung ein Opfer bringen. Mozart's, Gluck's, Wagner's und Meyerbeer's Effecte liegen ihm fern; doch bleibt seine Musik immer noch lange hörenswerth.

Die Ausführung war eine ziemlich gelungene. Die anstrengenden Hauptrollen waren Hrn. Hardtmuth und Fräul. Rita zuertheilt, die beide in Spiel und Gesang nur Ehre einlegten. Vermochten sie nicht das Publicum hinzureißen, so lag dies theils in der Composition und in dem etwas langweiligen Sujet. Hr. Rudolph (als Liebhaber) fand ein ebenso laues Publicum, obwohl er das Seine leistete. Auch die verkappten Hirten und Banditen (die Herren: Weiß, Müller und Herbold) haben ihre Partie charakteristisch durchgeführt. Das Orchester gut; ein Violinsolo, vom Hrn. Concertmeister äußerst zart und schön vorgetragen, wurde applaudirt. In Summa noch eine bescheidene Bitte: bessere Textausprache von Seiten der Solisten. Das alte Lamento wieder zum Neujahr? 's hilft nichts, es kann besser werden! F. M. B.

Feuilleton und Vermischtes.

* Veränderung, wenn der Comet wiederkehrt. Wir Alle haben das imposante Phänomen im September und Anfang October des Jahres 1858 mit Staunen und Bewunderung gesehen. Aber — was mag sich Alles auf der Erde ereignen, ehe nach Tausenden von Jahren Donati's fliegendes Gestirn wiederkehrt? Welche Erfindungen, welche Umwälzungen in der Kunst, Wissenschaft und Geseßgebung. Welche Fortschritte in der Gastronomie, Musik und Gesang! Welch ein Tafelaufputz bei Hochzeiten, Schmäusen und fröhlichen Versammlungen.

Den Speisezetteln möcht' ich sehn,
Ich glaub', man speißt dort flott:
Ein Löwenenden-Beefsteak mit
Aegyptischem Compot.
Straußknöchelchen mit Sauerkraut
Nacht's Tageblatt bekannt,
Gebrat'ne Goldfisch-Nieren und
Geschmorten Elephant.

Champagner wird in's Eis gestellt
Beim Nordpol bis zum Draht,
Statt Sellerie giebt's Regla-
Victoria-Callat.
Und schreit ein Gast: „Mehr Austern her,
Was soll der kleine Rest?“
So kommen frisch durch's Kabellein
Sehn Schock gleich aus Triest.

Auf jedem Teller zum Dessert
Kommt eine Kokosnuß,
Die man geschüttelt Vormittags
Erst am Dhtosfluß.
Der Caviar aus Astrachan
Wird, wie er geht und steht,
Gescrihen auf die Semmeln hin
Durch Electricität.

Run erst Musik, die wird mit Dampf
Gemacht so spät als früh,
Patent-Steinkohlen knistern da
Die schönste Sinfonie,
Lorsteigeln spielen flott zum Tanz,
Ich geb' mein Wort darauf:
Sobald man in die Hände klatscht,
Die schönste Polka auf.

In Modes-Magazinen wird
Man Reiströh-püte sehn,
Wo über Nacht ein Blumenstiel
Von selbst wird auferstehn.
Studenten sind nicht mehr schau'n,
Mit Stiefeln und mit Spor'n,
Denn jeder Junge wird da als
Magister gleich gebor'n.

Gedicht-Maschinen wird man da
Den Leuten offerir'n,
Mit Kautschuk-pänden, welche nach
Dem Vortrag applaudir'n.

Ein Borstenpinsel malt in Del
Durch Schraubkraft bewegt,
Indeß dabei der Malerstock
Noch große Trommel schlägt.

Der Mond hat Kraft wie Sonnenlicht,
Und wo er Armuth spürt,
Wird gleich ein Fünfsig-Thaler-Schein
Von ihm photographirt.
Es wird nicht mehr im Böklerkrieg
Vergossen Menschenblut,
O schöne Zeit, ich zieh' vor dir
Schon jezo meinen Hut. Th. Drobisch.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. Schullehrer C. Kluge in Delsen eine Tochter. Hrn. W. Fasoldt in Dresden ein Sohn. Hrn. H. Leuher in Dresden ein Sohn.

Verlobt: Hr. C. Böttger und Frä. S. Seydel in Leisnig. Hr. A. Meinert in Siegmars und Frä. A. Herold in Oberlungwitz. Hr. S. Loehnert in Schönau und Frä. C. Meinert in Siegmars. Hr. S. Mittag in Gräffau bei Burg und Frä. E. Pollmar in Pfaffenendorf bei Leipzig. Hr. Lehrer J. A. Saupe in Chemnitz und Frä. C. Stebe in Schulhaus Riebig. Hr. J. Ulbrich und Frä. A. Helmbold in Dresden. Hr. C. Anton und Frä. C. Schneider in Dresden.

Getraut: Hr. J. Spalteholz in Dresden und Frä. E. Spalteholz in Pirna. Hr. C. Brand und Frä. M. Gengel in Chemnitz.

Gestorben: Frau verw. Past. C. F. Keller geb. Ficke in Grumbach. Frau C. Krndt geb. Helbig in Trier. Hr. Kaufm. C. F. Billebner in Waldeburg. Frau D. J. Sahlfelder geb. Saucin in Dresden. Hrn. D. med. Riemschneider in Dresden eine Tochter, Malwine. Frau A. Reinfeld geb. Krummbügel in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Montag, 9. Jan.:

Der Spieler.

Schauspiel in 5 Acten von Iffland.
Baron v. Wallenfeld — Hr. Emil Devrient.
Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr

Zweites Theater.

Montag, den 9. Januar.

Die Thalmühle,

oder: So fängt man sie.

Original-Posse mit Gesang in 3 Acten, nebst einem Vorspiel:
„Das Kleeblatt,“ von J. F. Resmüller. Musik von Demselben.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Dienstag den 10.: Carolus Magnus, oder: Krähwinkel. Lustspiel-Posse in 3 Acten von August v. Rozebue. Als Fortsetzung der „deutschen Kleinstädter.“

Kirchen-Nachrichten.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Laufen Herr Diac. Döhner; für die Traungen Hr. Diac. Männel.

Sophienkirche: Montag, den 9. Januar früh halb 8 Uhr Hr. Diac. Döhner.

Kreuzkirche: Dienstag, den 10. Jan. Nachm. halb 2 Uhr Hr. Archidiacon. M. Ziller. — Donnerstag, 12. Jan. früh 7 Uhr

(bei der Communion) Hr. Diac. Böttger. — Freitag, 13. Jan. früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Kirche zu Neustadt: Freitag, den 13. Januar früh 8 Uhr findet die Wochencommunion statt.

Haus- u. Küchengeräthe,

als: Treppenleitern, Bänke, Kohlenkasten, Plaitbreter, Scheuerbreter, Coteletten-Hackstöcke, Wiegebreter, sind dauerhaft gearbeitet und zu soliden Preisen vorräthig: Neustadt an der Brücke Nr. 3 parterre.

Gesuch.

Ein Mann aus der Provinz, welcher im Schreiben und Rechnen geübt und auch zu anderer Arbeit willig und geschickt ist, sucht Beschäftigung gegen mäßige Vergütung als Verkäufer, oder Hausinspector, Aufwärter oder Austräger, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, und bittet hierauf Reflectirende, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben G. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Fleischbank

im Altstädter Gewandhaus, in bester Lage, ist nebst Wiese billig zu verkaufen. Näheres: Palmstraße Nr. 17 zweite Etage.

Gute Pfänder

werden pünktlichst besorgt: große Frohngasse Nr. 15 erste Etage links, zunächst den Fleischbänken. Auch werden daselbst getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche zu höchsten Preisen gekauft.

Nudeln, à Pfd. 40 Pf.,

Macaroni, à Pfd. 50, 55 & 80 Pf.,

Pflaumenmus, à Pfd. 40 Pf.,

Preißelbeeren, à Pfd. 30 Pf.,

empfiehlt

Carl Fiebiger.

5. große Schießgasse 5.

C. A. Fritsche,

Hühneraugenoperateur,

Moritzstraße Nr. 3, IV.

Bestellungen werden parterre im Stiefel-Magazin von Herrn Grundmann entgegengenommen.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Garten auf dem Lande, aber an Elbe und Eisenbahn gelegen, welches sich seiner reizenden Lage wegen zu einem Sommerfise eignet, und wozu es auch bisher von Fremden miethweise benutzt worden ist, ist für 1100 Thlr., wovon 400 Thlr gegen Verzinsung stehen bleiben können, zu verkaufen und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Eduard Born, Wirthschafts- und Contobücher Linirte und ohne Linien. Schösserg. 23.

Echt Baier. u. Waizenbierhalle Köpfergasse 10 **C. F. Werner.**

„Filologia“ Zwingerstr. 17. II. Allg. Bildungs-, Sprach- & Pensions-Anstalt.

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen Altmarkt 15, I. Et.

Enslens' pittoreske Darstellungen

bleiben nur noch kurze Zeit aufgestellt.

Das Local **Wallstr. 18b.**, am **Pöstplatz**, ist Vorm. von 11—2 Uhr und Abends von 5—8 Uhr geöffnet. **Vielseitig ausgesprochenem Verlangen geehrter Kunstfreunde nachzukommen: sind zur Erleichterung des Eintritts zahlreicher Familien (und in Berücksichtigung des nicht zu großen Ausstellungsraumes) Entrée-Billets à Dgd. für 2 Thlr. 15 Ngr., halbe Dgd. à 1 Thlr. 10 Ngr. im Locale in den Vormittagsstunden zum Abholen bereit.**

Holz-Auction.

Den 10. Januar 1860 sollen

Hundert Klaftern Stockholz

und

Sechzig Schock Reißig

auf der früher **Wittig'schen** Wald-Parzelle Nr. 1245 des Flurbuchs für **Erkmannsdorf** bei **Nadeberg** durch mich, den unterzeichneten Königl. Sächs. Notar, aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in einzelnen Parthien verkauft werden.

Erfahrungslustige wollen sich an dem gedachten Tage

Des **Vormittags 10 Uhr**

an Ort und Stelle einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Dresden, am 4. Januar 1860.

Oscar Teucher,

Königl. Sächs. immatr. Notar.

Aegyptischer Zauberpalast
im großen Salon zum Gewandhause.

Heute und alle folgenden Tage

Außerordentliche Vorstellungen

in der Experimentalphysik und modernen Magie
vom Professor **Adolph Bils** aus **Athen**.

Anfang präcis 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr Das Uebrige besagen die Zettel.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

CONCERT vom Herrn Musikdirector **H. Mannsfeldt**.

1. Ouverture zu *Così fan tutte* von Mozart.
2. Arie und Duett aus *Euryanthe* von Weber.
3. Die *Pressburger*, Walzer von Lanner.
4. Ständchen von Fr. Schubert.
5. Sinfonie Nr. 11 (D-dur) von Haydn.

6. Ouverture zu *Adrien* von Méhul.
7. Brautzug aus *Lohengrin* von Wagner.
8. *Cäcilien*-Walzer von Strauss.
9. *Zuleika*-Polka von Mannsfeldt.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Lippmann.

Im Saale zum Odeum

Dienstag den 10. Januar

Vocal- und Instrumental-Concert von Hrn. Musikdirector **Berger**

unter Mitwirkung eines Männergesangvereins, Hrn. **Rache's**, und **Declamation**. Billets à 2½ Ngr. sind bei Herrn Kaufmann **Marischler**, Scheffelgasse, so wie beim Kaufmann **Hrn. Zeller**, Landhausstraße, vis à vis der **Salomonis-Apothek**, zu entnehmen. An der Kasse Abends 3 Ngr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Contobücher

in allen Größen empfiehlt als selbstgefertigte und dauerhafte Arbeit die Buchbinderei von **Emil Klink**, mittlere Frauengasse 7., zweite Etage, im Hause des Herrn Hofklemmer **Bertram**.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Lipsch & Reichardt**.